Übersicht Bausteine

Baustein	Name	Dauer
M06-B01	Brainwriting „Einsparmöglichkeiten	20 Min.
M06-B02	Taschengeld-Pizza	25 Min.
M06-B03	Präventionsspiel „Ein x Eins – Was kostet das Leben?“	Mind. 90 Min.
M06-B04	Einnahmen / Ausgaben (Haushaltsplan)	45 Min.
M06-B05	Haushaltsplanung anhand einer Fallgeschichte	40 Min.
M06-B06	Planlos in die Zukunft? Haushaltsplanung der Familie Himmel	Ca. 90 Min.
M06-B07	Geldkunde (Kurs 2 „Was brauche ich?“	90 Min.
M06-B08	Budgetplan	45 Min.
M06-B09	Wer wird wie entscheiden?	15 Min.
M06-B10	Haben oder nicht haben	90 Min.

M06 – B01 Brainwriting „Einsparmöglichkeiten“

Feinziele

Auseinandersetzung mit realistischen Einsparmöglichkeiten

Zielgruppe

Jugendliche ab 8. Jahrgangsstufe

Methode

Brainwriting, Gruppenarbeit

Arbeitsmaterialien

Variante 1: Papierrolle, Stift

Variante 2: mehrere Zettel und Stifte

Dauer

Jeweils 20 Min.

Durchführung:

Variante 1:

Eine Papierrolle wird in die Runde gegeben. Die Schüler*innen notieren eine Antwort zu folgender Frage:

„Wie kann ich Geld einsparen, um am Monatsende noch Geld auf dem Konto / im Portemonnaie zu haben?“

Das Papier wird umgeknickt und weitergegeben. So entsteht eine Liste mit zahlreichen Vorschlägen, die anschließend in der Gesamtrunde diskutiert werden.

Variante 2:

Die Gruppe / Klasse wird in mehrere Kleingruppen zu 5 Personen aufgeteilt. Jede Schüler*in erhält einen Zettel und einen Stift. Jede/r überlegt sich eine Antwort zu der Frage: **„Wo kann ich Geld einsparen?“**

Hat jede/r eine Antwort aufgeschrieben, wird der eigene Zettel im Uhrzeigersinn an den Nachbarn weitergegeben. Dieser lässt sich durch die Idee des vorherigen Schreibers anregen und schreibt eine weitere Idee auf, wie man Geld einsparen kann. Die Zettel werden solange im Uhrzeigersinn weitergegeben, bis jeder wieder seinen ursprünglichen Zettel hat und so viele Ideen und Vorschläge auf seinem Zettel stehen, wie Teilnehmende in der Gruppe sind.

Quelle: Modifiziert und ergänzt nach: Rau, Thea und Sandra (Hg.): Auf Zack. Schuldenprävention & Medienkompetenz. Präventionsprogramm für junge Menschen in Schule und Beruf, Ulm 2003.

M06 – B02 Taschengeld-Pizza

Feinziele

Bewusstwerden der Ausgaben, Einschätzen von Kosten

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Zeichnen, Einzelarbeit, danach Plenum

Arbeitsmaterialien

Papier, Stifte

Dauer

10 + 15 Min.

Durchführung:

Jede/r nimmt sich ein Blatt Papier und einen Stift und sucht sich einen Platz. Die Teilnehmer*innen malen einen Kreis (Torte, Pizza o.ä.) und unterteilen die **Pizza** nach Ausgaben ihres Taschengeldes.

Im Plenum werden die folgenden **Fragen** besprochen:
Vorab sollte geklärt werden, wer für die Kosten aufkommt (Eltern oder Taschengeld).

1. Wie viel gebe ich monatlich wofür aus?
2. Entspricht das meinem Wunsch?
3. Worauf würde ich verzichten, um mehr Geld für einen besonderen Wunsch zur Verfügung zu haben?

Variante:

Manchmal merken Schüler*innen, dass sie ihr Geld lieber anders ausgeben würden, als sie es tun. Durch eine **Wunsch-Taschengeld-Pizza** können sie vergleichen und Möglichkeiten überlegen, wie sie ihre Wunschpizza erreichen können.

1. Taschengeld-Pizza zeichnen und besprechen wie oben
2. Wunsch-Pizza zeichnen

Quelle: Karen Schönemann, DRK Kreisverband Kiel e.V., Projekt Pfiffig - Fit in Finanzen für junge Alleinerziehende in Kiel.

M06 – B03 Präventionsspiel „Ein x Eins – Was kostet das Leben?“

Feinziele

Erarbeitung eines eigenen Haushaltsplanes,
Was sind feste Ausgaben, was flexible Ausgaben?
Was brauche ich wirklich - Umgang mit Bedürfnissen
Anregung einer Wertediskussion
Will ich Kredite aufnehmen? Wenn ja, wofür?
Wissensvermittlung zu Themen wie Kredite, Versicherungen, Handykosten, etc.
Aufzeigen von Ursachen für Überschuldung

Zielgruppe

Jugendliche ab 8. Jahrgangsstufe

Methode

Spiel

Arbeitsmaterialien

Spiel „Ein x Eins – Was kostet das Leben?“,
Laptop, Beamer bzw. Overhead-Projektor, Folien und Folienstifte – bei Bedarf, um den Haushaltsplan an die Wand zu projizieren und „live“ auszufüllen,
Taschenrechner (dürfen von den Schüler*innen benutzt werden)

Dauer

Mind. 90 Min. (2 Unterrichtsstunden)

Durchführung:

Die Klasse wird in gleich große Teams eingeteilt. Jedes Team erhält die **Lohnabrechnung** einer Einzelperson, ledig, ohne Kind.

Erste Spielrunde: Anhand von **Spielkarten** können die Teams nun entscheiden, für welche Produkte sie ihr Einkommen ausgeben. Die monatlichen Gesamtausgaben werden in einen **Haushaltsplan** eingetragen, und der sich errechnende Überschuss bzw. die entstandenen Schulden werden auf ein halbes Jahr hochgerechnet.

Zweite Spielrunde: Jedes Team zieht eine **Ereigniskarte**. Damit verbessert oder verschlechtert sich das monatliche Einkommen. Dementsprechend können die Teams nun ihren Haushaltsplan an ihre neuen Einkommensverhältnisse anpassen.

Nach Beendigung der zweiten Spielphase wird erneut der Überschuss bzw. das Defizit errechnet und mit sechs multipliziert. Die **Ergebnisse** aus beiden Runden werden addiert und so ermittelt, wie das Team über ein gespieltes Jahr gehaushaltet hat.

Nähere Information zum Spiel sowie Bestellmöglichkeit (48,50 € inkl. MWSt.): www.schuldnerberatung-sh.de/themen/praevention/praeventionsspiel-ein-x-eins.html

Quelle: Anouschka Haalck, Lichtblick Dithmarschen e.V., Brunsbüttel

M06 – B04 Einnahmen und Ausgaben – Haushaltsplan

Feinziele

Sensibilisierung für mögliche Verschuldungsrisiken;
Bewusstsein für die eigenen finanziellen Möglichkeiten;
Anregung zu einer persönlichen Bilanzaufstellung

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Einzelarbeit

Arbeitsmaterialien

Tafel, Kreide bzw. Flipchart und Marker;
Übersicht Ausgaben/Einnahmen (in Kopie)
Haushaltsplan (in Kopie)

Dauer

45 Min.

Durchführung:

Anhand eines Brainstormings werden mögliche Ausgaben und Einnahmen der Schüler*innen zusammengetragen und ein Haushaltsplan erstellt. Da die Budgetierung variiert, werden Mittelwerte festgelegt oder feste Beträge vereinbart. Ausgaben, die keine temporäre Einteilung ermöglichen, werden auf monatliche Beträge umgerechnet.

Die Gegenüberstellung und der Vergleich jeweils summarischer Werte veranschaulicht das Verhältnis beider Positionen. In der Regel liegen die Ausgaben deutlich über dem zur Verfügung stehenden Budget.

Quelle: Rau, Thea und Sandra (Hg.): Auf Zack. Schuldenprävention & Medienkompetenz. Präventionsprogramm für junge Menschen in Schule und Beruf, Ulm 2003.

M06 – B04 Einnahmen und Ausgaben – Haushaltsplan

EINNAHMEN (pro Monat)	Betrag in €	Zahlen meine Eltern
Taschengeld		
Jobs		
Geldgeschenke		
Kindergeld		
Sonstiges		

Gesamtbetrag der Einnahmen	

AUSGABEN (pro Monat)	Betrag in €	Zahlen meine Eltern
Lebensmittel (z.B. Pausensnack, Imbiss)		
Drogerieartikel		
Klamotten		
Telefon / Internet		
Musik und Spiele		
Freizeit (z.B. ausgehen, Kino, Disko)		
Gebrauchsartikel (z.B. Schreibwaren)		
Hobby		
Geschenke		
Zigaretten / Tabak		
Sonstiges (z. B. Zeitschriften, Schulmaterial)		
Geliehenes Geld zurückzahlen		
Sparen		

Gesamtbetrag der Ausgaben	

Differenz der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen _____ €

Ausgaben _____ €

Betrag _____ € (Plus / Minus)

M06 – B05 Haushaltsplanung anhand einer Fallgeschichte

Feinziele

Kennenlernen eines Haushaltsplans, Einschätzen der Kosten für den Alltag

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Gruppenarbeit oder Plenum (je nach Gruppengröße)

Arbeitsmaterialien

Siehe Unterrichtsmappe (Kopiervorlagen); evtl. Beamer/Laptop

Dauer

Ca. 40 Min.

Durchführung:

Im Plenum/ in der Kleingruppe

Auf Folie/per Beamer soll gemeinsam ein **Haushaltsplan für eine Fallgeschichte** erarbeitet werden.
Für eine umfangreiche Besprechung bietet sich die Fallgeschichte 1 (Markus) oder die Fallgeschichte 5 (Manuela) an.

Gemeinsam wird der Haushaltsplan erstellt bzw. Veränderungen geschätzt und Lösungen gesucht.

Vorlagen für Haushaltspläne (auch mit Rechenfunktion) finden Sie auf unserer Internetseite: www.schuldnerberatung-sh.de/themen/praevention/materialordner-schuldenpraevention.html (M06 Budgetplanung)

Dieser Baustein ist Bestandteil einer Unterrichtseinheit, die vom Präventionsprojekt „CASHLESS-München“ entwickelt worden ist. Sie beinhaltet auch Fallgeschichten aus der Schuldnerberatung und gibt Hinweise auf „Alarmglocken“ für Schulden.

Die **Unterrichtsmappe** „Fallgeschichten zu Lebensereignissen und Schulden“ findet sich auf der Internetseite des Projekts:
www.cashless-muenchen.de/material/unterrichtsmappen/

Quelle: CASHLESS-MÜNCHEN – www.cashless-muenchen.de

M06 – B06 Planlos in die Zukunft? Haushaltsplanung mit Familie Himmel

Feinziele

Einschätzen und systematisieren der Einnahmen und Ausgaben eines Haushalts; Arten unwirtschaftlicher Haushaltsführung benennen; Entwicklung von Lösungsvorschlägen

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Gruppenarbeit oder Plenum (je nach Gruppengröße)

Arbeitsmaterialien

Anliegende Kopiervorlagen

Dauer

Ca. 90 Min.

Durchführung:

Die **Geschichte** der Familie Himmel wird verteilt.

Nach dem Lesen (genug Zeit lassen!) können folgende Arbeitsvorschläge in Teams bearbeitet werden:

Einstieg - Fallanalyse

- Welche Probleme siehst du bei der Haushaltsführung von Familie Himmel?
- Bleibt der Familie noch genug Geld für variable Ausgaben?

Weitergehende Analyse - Haushaltsplan

- Kannst Du Familie Himmel helfen, ihre Einnahmen und Ausgaben zu ordnen und ihnen einen Überblick über ihre Finanzen zu verschaffen?
- Liste hierzu die Einnahmen und Ausgaben der Familie Himmel auf!
- Berechne anschließend, wie viel die Familie gegenwärtig ausgibt! Als Hilfe kannst Du die nachfolgende **Tabelle** verwenden.

- Entwickle Lösungsvorschläge, wie Familie Himmel besser mit ihrem Einkommen auskommen kann.
- Welche variablen Ausgaben kann die Familie kurzfristig senken?
- Welche fixen Ausgaben können langfristig gesenkt werden?

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Wirtschaften beginnt im Haushalt. Eine alltags- und lebensökonomische Perspektive, Bonn 2011, S. 85 f.

Autor/innen: Michael-Burkhard Piorkowsky, Birgit Weber u.a.

M06 – B06 Familie Himmel – Im Himmel auf Erden?

Familie Himmel - Alexander (38), Kerstin (36), Paul (12) und Kevin (14) - lebt in Grevenbroich, einer Kleinstadt in der Nähe von Düsseldorf.
Vater Alexander ist Dachdecker, Mutter Kerstin ist Hausfrau. Paul und Kevin gehen zur Schule. Das (Dachdecker-) Einkommen beträgt monatlich netto 1.840 Euro, zusätzlich erhält die Familie Kindergeld in Höhe von 180 Euro pro Kind.

Die Familie wohnt in einem schönen Viertel und zahlt monatlich 950 Euro Miete (warm) für ihre 100 m^2 große Wohnung mit Garten, Balkon und teurer Einbauküche. Sie hat zwei Autos (Audi A6 für 1.200 Euro Grundkosten im Jahr, VW Golf für 720 Euro Grundkosten im Jahr). Ihre technische Ausstattung ist auch richtig gut: drei Fernseher, zwei Computer und drei Handys (deren jeweilige Rechnungen etwa 50 Euro monatlich betragen) und vier Spielekonsolen. Für ihren Hund zahlen sie 20 Euro im Monat. Um sich im Sommer garantiert Sonne und im Winter Schnee zu gönnen, leisten sie sich Reisen für 3.000 Euro im Sommer und 2.400 Euro im Winter.

Paul und Kevin spielen gerne Fußball im Verein für 180 Euro im Jahr. Die Zusatzkosten, z. B. neue Fußballschuhe, sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Kerstin hält sich im Fitnessstudio für 45 Euro pro Monat fit. Alle vier Wochen geht sie für 50 Euro zur Maniküre und zur Kosmetik. Jeden Monat werden 100 Euro für die wichtigsten Versicherungen fällig (Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Berufsunfähigkeits-versicherung für den Vater).

Als die Waschmaschine neulich kaputtging, wurde eine neue fällig. Da keine Ersparnisse vorhanden waren, wurde eine neue Waschmaschine mit einem Ratenkredit finanziert. Dafür sind monatlich ein ganzes Jahr lang nun 100 Euro fällig.

Alexander und Kerstin werden um ihren Lebensstandard oft beneidet. Sie können auch ihren Kindern kaum einen Wunsch abschlagen. Die Jungs erhalten neben einem Taschengeld von monatlich jeweils 30 Euro immer wieder kleine Geschenke.
Kerstin geht zudem gerne mit ihren Freundinnen einkaufen. Wenn ihr etwas gefällt, kauft sie es, achtet dabei aber auch auf Markenware.

M06 – B06 Haushaltsbuch für Familie Himmel

EINNAHMEN (pro Monat)	Betrag in €
Gehalt Alexander	
Kindergeld	
Gesamt	

Fixe AUSGABEN (pro Monat)	Betrag in €
Miete	
Audi A 6	
VW Golf	
Handys	
Haustier	
Sommerurlaub	
Winterurlaub	
Fußballverein	
Fitnessstudio	
Maniküre	
Versicherungen	
Taschengeld Kinder	
Ratenkredit Waschmaschine	
Gesamt	

Variable AUSGABEN (pro Monat)	Betrag in €
Benzinkosten	
Kleine Geschenke für die Kinder	
Lebensmittel	
Metzgerei	
Bekleidung	
Schulausgaben für die Söhne	
Telefon / Internet	
Strom / Wasser	
Gesamt	

M06 – B07 Geldkunde (Online-Kurs „Was brauche ich?“)

Feinziele

Kompetenz zur Gewinnung und nachhaltigen Nutzung finanzieller Mittel und Finanzdienstleistungen; Abwägung von Bedürfnissen; Fähigkeit der Risikobewertung; Befähigung zur langfristigen finanziellen Planung

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Medial unterlegte Unterrichtseinheit

Arbeitsmaterialien

Laptop, Beamer, Internetzugang

Dauer

90 Min.

Durchführung:

Die „Geldkunde“ umfasst **4 Lerneinheiten**:

1. Was wirklich wichtig ist	(Verständnis über rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge)
2. Was brauche ich?	(Umgang mit Einnahmen und Ausgaben)
3. Was muss ich wissen?	(Verträge, Vertragsarten)
4. Wo lauern Gefahren?	(Vertragsfallen)

Das Material ist medial aufgearbeitet und stellt neben den Unterrichtspräsentationen aufgearbeitete Spiele, Trickfilme und einen Lehrfilm zur Verfügung.
Ziel ist es, zukünftig eine eigene verständige Risikoabwägung zu ermöglichen. Die Teilnehmer*innen werden angeregt, sich mit der Frage der eigenen Ressourcen, der eigenen finanziellen Bonität und deren Wert auseinanderzusetzen.

Der **Kurs 2 „Was brauche ich?“** findet sich unter www.geldkunde.de und ist selbsterklärend.
Das integrierte Online-Schätzspiel „Was was kostet“ findet sich auch online unter www.was-was-kostet.de und kann bei Bedarf entsprechend eingebunden werden. Es steht auch als pdf- und Powerpoint-Version auf der Seite zur Verfügung.

Quelle: www.geldkunde.de

M06 – B08 Budgetplan

Feinziele
Aufstellen eines eigenen Budgetplans; Reflexion der Möglichkeiten, den eigenen Budgetplan zu verändern

Zielgruppe
Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode
Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Brainstorming

Arbeitsmaterialien
Arbeitsblatt (Anlage), Laptop/Beamer oder Overheadprojektor (Arbeitsblatt als Folie, Folienstifte)

Dauer
45 Min.

Durchführung:
Die Schüler*innen sollen einen Budgetplan erstellen.
Dazu tragen sie zunächst ihre regelmäßigen monatlichen Einnahmearten zusammen und diskutieren dann **in der Gruppe** (3er-oder 4er-Gruppe) mögliche Ausgabenarten.

Die zusammengestellten Einnahme- und Ausgabearten sollen dann im **Plenum** vorgestellt werden.

In der Diskussion können weitere Ausgabearten dazukommen, die in einigen Gruppen vielleicht vergessen wurden. Die Ergebnisse werden auf dem Arbeitsblatt als **Folie oder per Beamer** für alle sichtbar festgehalten.

Der nach der Plenumsdiskussion vorliegende Budgetplan kann dann von den Schüler*innen genutzt werden, um ihr **individuelles Budget** zu ermitteln.

Wichtig! Die persönlichen Daten sind nicht für die Öffentlichkeit gedacht und eine Bewertung durch die Lehrkraft oder andere Jugendliche soll unbedingt unterbleiben.
In der **abschließenden Diskussion** soll deshalb darauf geachtet werden, dass auf unpersönlicher Ebene darüber gesprochen wird, ob Ausgaben die Einnahmen übersteigen, ob und welche Einsparmöglichkeiten bestehen, welche Möglichkeiten es gibt, Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht zu halten.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Fit fürs eigene Geld: mit dem Einkommen auskommen. Materialien für die Projektarbeit mit Berufsneulingen, Düsseldorf 2008.

M06 – B08 Budgetplan

Budgetplan

Budget- und Finanzplanung

Aufgabe Bitte tragen Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben in diese Tabelle ein und errechnen Sie die Bilanz aus beidem!

Einnahmen	Im Monat
Ausbildungsvergütung	€
Taschengeld	€
Nebenjob	€
Geschenke	€
	€
Gesamt Einnahmen im Monat	**€**

Aufgabe

Welche Möglichkeiten gibt es, Ihre Einnahmensituation zu verbessern?

kurzfristig:

langfristig:

Aufgabe

Kenzeichen Sie Ihre Ausgaben mit folgenden Begriffen: Basiskosten, Konsum, Sparen/Altersvorsorge, Sparen/ Wünsche, Kredit

Ausgaben	Im Monat	
verzichtbar	Auto	€
	Urlaub	€
		€
		€
	Handy	€
	Kleidung	€
	Telefon	€
	Computer	€
		€
		€
		€
unverzichtbar	Lebensmittel	€
	Miete	€
		€
		€
Gesamt Ausgaben im Monat		**€**

Einnahmen: _____ **– Ausgaben:** _____ **= Bilanz:** _____ **€**

M06 – B09 Wer wird wie entscheiden?

Feinziele
Erkennen, dass unterschiedliche Charaktere unterschiedliche Bedürfnisse haben und letztlich jeder die Entscheidungen für seine Lebensplanung selbst treffen muss

Zielgruppe
Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode
Brainstorming, Einzelarbeit

Arbeitsmaterialien
Arbeitsblatt (Anlage)

Dauer
15 Min.

Durchführung:
Dieses Arbeitsblatt fordert die Schüler*innen auf, sich in die Köpfe unterschiedlicher Menschentypen hineinzuversetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Eigenschaften und der vorliegenden Fakten erstellen die Schüler*innen einen **Einnahmen-Ausgabenplan** für die Charaktere der beschriebenen Jugendlichen.

Das Arbeitsblatt ist als Ergänzung zum vorherigen Budgetplan M06-B08 gedacht.

Ferner hilft es zu erkennen, welche Charakter-Typen es auch in meinem sozialen Umfeld gibt. Eventuell beneidet man jemanden der sich etwas besonders leisten kann, man übersieht aber schnell, dass diese Person an andere Stelle auch andere Prioritäten setzt.

Durch Einkreisen bestimmen die Schüler*innen, welche Ausgaben ihrer Meinung der Betreffende favorisieren wird. Dabei müssen Eingaben und Ausgaben im Einklang sein. Den Imagefaktoren, Markenbewusstsein und dem gezielten Zufriedenstellen der Wünsche kann durch die richtige Selbsteinschätzung der Persönlichkeit Rechnung getragen werden.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Fit fürs eigene Geld: mit dem Einkommen auskommen. Materialien für die Projektarbeit mit Berufsneulingen, Düsseldorf 2008.

M06 – B09 Wer wird wie entscheiden?

WER wird WIE entscheiden?

Budget- und Finanzplanung

Aufgabe

Bitte versuchen Sie, mit der gleichen Ausbildungsvergütung das unterschiedliche tägliche Leben der Freunde zu finanzieren! Kreisen Sie ein!

Einnahmen														
Gesamt (Ausbildungsvergütung, ...)		750 €			750 €			750 €			750 €			750 €
Ausgaben														
Basiskosten														
Miete	€	150	250	350	150	250	350	150	250	350	150	250	350	
Nebenkosten	€	10	20	30	10	20	30	10	20	30	10	20	30	
Telefon/Internet	€	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	
Lebensmittel	€	100	150	200	100	150	200	100	150	200	100	150	200	
Sonstiges	€													
Konsum														
Handy	€	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	
Klamotten/Schuhe	€	50	100	150	50	100	150	50	100	150	50	100	150	
Kosmetik/Frisur	€	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	
Zeitungen/Bücher	€	20	30	40	20	30	40	20	30	40	20	30	40	
Schmuck/Uhr	€	50	100	150	50	100	150	50	100	150	50	100	150	
Kino/Konzert/Disco	€	40	60	80	40	60	80	40	60	80	40	60	80	
Geschenke	€													
Ausgehen	€													
Sonstiges	€													
Sparen/Wünsche														
Auto/Motorrad	€	40	80	120	40	80	120	40	80	120	40	80	120	
Computer	€													
Urlaub	€													
Möbel	€													
Sparvertrag	€													
Bausparvertrag	€													
Sonstiges	€													
Kredit/Wünsche														
Abgabe Eltern/Familie	€	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	
Ratenzahlung (TV, ...)	€	40	60	80	40	60	80	40	60	80	40	60	80	
Dispo	€													
Sonstiges	€													
Ausgaben Gesamt =														
Einnahmen – Ausgaben =														

M06 – B10 Haben oder nicht haben

Feinziele

Bewusstmachen von möglichen unvorhergesehenen Ereignissen; Sensibilisierung für eine vorausschauende Budgetplanung

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Kleingruppenarbeit bzw. Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsmaterialien

Anliegende Spielkarten in Kopie (je nach Variante), Jahresplan in Kopie, Stifte, Wandzeitung, Klebeband

Dauer

90 Min. (60 Min. Gruppenarbeit, 30 Min. Auswertung)

Durchführung:

Variante 1

Jede Schüler*in bekommt die Karten in der Reihenfolge der Monate ausgehändigt und erstellt sich die eigene Jahresübersicht.

Im Plenum werden die verschiedenen Entscheidungen diskutiert.

Variante 2

Die Klasse wird in mehrere Kleingruppen (3-4 Personen) aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt die Karten in der Reihenfolge der Monate. Gemeinsam wird eine Entscheidung getroffen und auf einer Wandzeitung festgehalten.

Im Plenum werden die unterschiedlichen Jahresbilanzen diskutiert.

Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie wurden in den Gruppen die Prioritäten gesetzt?
- Gab es eine „Langzeitstrategie“?
- Gibt es eine Gruppe bzw. Person, die am Ende des Jahres schuldenfrei ist?

Quelle: Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

M06 – B10 Ereigniskarten

Januar Sie haben zum Jahresbeginn eine Taschengeld-erhöhung bekommen! Tragen Sie einen Monats-betrag in Höhe von 50 Euro in den Jahreshaus-haltsplan ein. Nach den Feiertagen sind Sie restlos pleite. Ihre Freunde wollen Sie jedoch für ein Wochenende auf eine Skihütte mitnehmen. Hierfür müssten Sie 120 Euro hinblättern. Was tun Sie?	**Februar** Karneval! Sie haben auf die Pauke gehauen und 100 Euro an einem Wochenende ausgegeben. Den Winterschlussverkauf wollen Sie aber auch noch nutzen. Wie viel geben Sie aus?
März Sie möchten etwas für Ihren Körper tun und in ein Fitnessstudio eintreten. Beitrag: 115 Euro pro Vierteljahr. Der Osterhase bringt 50 Euro zusätzlich! Sie brauchen eine neue Guthabenkarte für Ihr Handy: 25 Euro.	**April** Sie haben Geburtstag! Ihre Eltern schenken Ihnen 250 Euro. Jetzt können Sie sich endlich das schon lange ersehnte Paar Turnschuhe für 130 Euro leisten. Sie möchten eine Fete geben. Wie viel Geld benötigen Sie?
Mai Pfingsten zum Open-Air-Konzert! Kosten: 80 Euro. Fahren Sie hin oder gehen Sie doch lieber nur ins Kino? (Kosten eintragen!) Muttertag! Da ist ein Geschenk fällig. Wie viel wollen Sie ausgeben?	**Juni** Ihre Eltern sind sauer: Wegen einer Telefon-rechnung in Höhe von 250 Euro wird Ihnen für die nächsten 3 Monate das Taschengeld gestrichen! Sie pumpen Ihre Oma an und können sich 50 Euro gutschreiben.
Juli Ihr Freund / Ihre Freundin hat Geburtstag. Wie teuer darf das Geschenk sein? Sie brauchen schon wieder eine neue Guthabenkarte für Ihr Handy.	**August** Sie haben in den Sommerferien gearbeitet und 300 Euro verdient. Vielleicht erfüllen Sie sich damit einen lang ersehnten Wunsch. Oder kaufen sich neue Klamotten? Die Wochenenden am Baggersee haben Sie 70 Euro gekostet.

M06 – B10 Ereigniskarten

September Sie haben eine Wette gewonnen und können 35 Euro einstreichen. Was machen Sie mit dem Geld? Ein Freund will sich von Ihnen Geld leihen – was tun Sie?	**Oktober** Ihr MP3-Player ist kaputtgegangen! Eine Reparatur würde Sie 50 Euro kosten. Ein neues Gerät mit besserer Qualität würde Sie 99 Euro kosten. Wofür entscheiden Sie sich? Nebenbei haben Sie sich eine neue CD gekauft: 19 Euro.
November Ihre Eltern sind der Meinung, dass Ihre Winterjacke vom Vorjahr noch völlig in Ordnung ist. Sie wollen aber unbedingt eine neue. Wie viel können Sie ausgeben?	**Dezember** Sie haben insgesamt 300 Euro zu Weihnachten von Ihren Verwandten geschenkt bekommen. Für Weihnachtsgeschenke haben Sie 30 Euro ausgegeben. Jahresende: Ziehen Sie Bilanz.

M06 – B10 Jahresplaner

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	BILANZ
Einnahmen													
Taschengeld													
Geschenke													
Wettgewinne													
Sonstiges													
Ausgaben													
Handy													
Kleidung													
Ausgehen													
Kino													
Süßigkeiten etc.													
Rauchen, Alkohol													
Geschenke													
Vereine													
Fahrtkosten													
Sonstiges													
Sonstiges													
Ergebnis													
Einnahmen minus Ausgaben													